

imaging+foto ⁵ 2016 contact

Fachzeitschrift für die Fotobranche • www.foto-contact.de

Die neue Lumix GX80



4K-Funktionen für die Mittelklasse

DJI Phantom 4 Multikopter Mit Kollisionsschutz

Der Multikopter-Spezialist DJI hat den DJI Phantom 4 mit neuen intelligenten Technologien angekündigt. Die jüngste Weiterentwicklung der Phantom-Reihe ist mit Computer-Vision und Sensortechnologie ausgestattet.

S. 12

Andreas Manthey übernimmt Vorsitz des Verwaltungsrats bei europafoto

Andreas Manthey ist neuer Vorsitzender des Verwaltungsrats von europafoto und folgt Klaus Bothe (Isarfoto, Icking), der nach zweieinhalb Jahren an der Spitze des Verwaltungsrats die Führungsrolle abgibt.

S. 15

Panono: 360° mit 108 Megapixeln Der Profi-Ball

Panono bietet seine 360°-Kamera Explorer Edition jetzt verstärkt dem Fachhandel an. Das Berliner Start-up setzt bei diesem Produkt vor allem auf herausragende Fotoqualität mit 108 MP Gesamtauflösung.

S. 18

Täglich frisch:

Aktuelle Neuheiten und Branchen-News auf www.foto-contact.de



Jetzt kostenlosen Newsletter abonnieren!
newsletter@worldofphoto.de

Echte Profis erkennt man am Preis

Lifestyle ist nicht billig

Dass der Fachhandel seinen Kunden nicht nur Ware, sondern auch ein attraktives Einkaufserlebnis bieten muss, hat sich inzwischen herumgesprochen. Auch Berufsfotografen sollten ihre Vermarktungskonzepte neu überdenken. Dass es in dieser Hinsicht noch viel zu tun gibt, zeigt eine Marktanalyse des Bilddienstleisters XXLPIX. Sie macht deutlich: Erfolgreiche Fotografen erkennt man an den (hohen) Preisen.



Thomas Blömer, Verleger

Wie in jedem Jahr hat XXLPIX auch 2016 die Preise für Fotoshootings bei 250 Unternehmen in Mittel- und Westeuropa ermittelt. Während die Durchschnittspreise sich nur zaghaft nach oben bewegen, polarisiert sich der Markt: Am unteren Ende wird mit Billigpreisen gelockt, während am oberen Ende moderne Fotografen ihre Dienstleistungen als hochpreisige Lifestyle-Events vermarkten.

In der Portrait-Fotografie scheint es aber vielen Profis an Mut zu fehlen. Über die Hälfte (60,3 Prozent) der befragten XXLPIX Kunden rufen 50 Euro oder weniger für den Einstieg

auf; dabei sind 12 Prozent mit 20 und fast 20 Prozent mit 30 Euro zufrieden. Eine solche Preisgestaltung macht es schwer, fotografische Dienstleistungen werthaltig zu positionieren. Und sie setzt auch dem Hochverkaufen Grenzen, denn wer seine Kunden mit einem 24,99 Euro Angebot lockt, kann sie kaum dazu motivieren, am Ende 250 Euro in der Kasse zu lassen. Folgerichtig bietet über die Hälfte der Fotografen (57,4 Prozent) ihr größtes Portrait-Shooting für unter 150 Euro an. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Maximalpreis von 173,53 Euro.

Die größten Differenzen gibt es bei der Hochzeitsfotografie. Das billigste Einstiegsprodukt unter dieser Überschrift kostete gerade 15,50 Euro, das teuerste Paket dagegen 2.990 Euro. Über ein Viertel der Befragten bietet den Einstieg in ein Hochzeitspaket für unter 100 Euro an. Dagegen werden richtig große Hochzeitsshootings immer teurer: Fast ein Drittel der Anbieter (30,2 Prozent) hat den Mut, auch ein Paket über 1.250 Euro anzubieten; im Vorjahr waren es erst 23,6 Prozent.

Anders als Fachhändler stehen Berufsfotografen nicht mit Online-

Anbietern, sondern mit Amateuren und selbsternannten Profis im Wettbewerb. Wer darauf mit niedrigen Preisen reagiert, vermittelt den Kunden leider die Botschaft, dass gute Fotos tatsächlich nur das Taschengeld wert sind, das ungelernte Fotografen oft verlangen. Dabei zeigen Beispiele aus anderen Branchen, von der Gastronomie bis zum Sport, dass die Konsumenten durchaus Geld in die Hand nehmen, wenn die Gesamtleistung attraktiv genug ist. Dazu gehört nicht nur das Produkt selbst, sondern auch das Umfeld, der Service, kurz gesagt: der Event.

Und dazu gehören auch werthaltige Fotoprodukte. Man mag es kaum glauben: Ein Drittel der Befragten bietet im Standardpaket lediglich Fotoabzüge an, 28 Prozent zusätzlich nur ein einziges Großformat-Produkt wie Leinwand oder Poster. Dabei ist die Palette von Bildprodukten doch so groß wie nie, vom Wandschmuck auf Alu-Dibond über alle möglichen Geschenke bis hin zum Fotobuch, vom Video in HD oder 4K gar nicht zu reden. Wer daraus attraktive Pakete schnürt (und professionell fotografiert), hat gute Argumente, seine Leistung in den Vordergrund zu stellen und nicht den Preis.

Thomas Blömer

Inhalt

Zum Titelbild

Lumix GX80 löst GX7 ab
4K-Funktionen für die Mittelklasse 8

Editorial

Echte Profis erkennt man am Preis
Lifestyle ist nicht billig. 3

Wichtiges aus foto-contact.de. 6, 14, 25

Unternehmen

Canon baut Deutschlandzentrale in Krefeld aus
Das „Living Office“ 10

Neuheiten 7, 19, 26

Die neue Mittelformat-Plattform
Hasselblad H6D 11

Neue Funktionen: DJI Phantom 4 Multikopter
Mit Kollisionsschutz 12

Stativserie GoPlus von Benro
In Alu oder Carbon 14

Panorama-Actioncam 360fly jetzt lieferbar
Rundum dynamisch 16

Panono: 360° Panoramas mit 108 Megapixeln
Der Profi-Ball 18

Handel

Andreas Manthey Vorsitzender des Verwaltungsrats
Führungswechsel bei europafoto. 15

Canon baut Deutschlandzentrale aus Das „Living Office“



Canon Deutschland wird in diesem Jahr seinen Hauptsitz in Krefeld komplett neu gestalten. Das ambitionierte Projekt soll nicht nur die Arbeitsatmosphäre und Abläufe verbessern, sondern es beinhaltet auch ein Experience Center zur Demonstration der aktuellen Canon Produkte und ein neues Convention Center für die Begegnung mit Kunden und Geschäftspartnern. **Seite 10**

UNTERNEHMEN



Lumix GX80 löst GX7 ab 4K-Funktionen für die Mittelklasse

Mit der Lumix GX80 bringt Panasonic im Mai das Nachfolgemodell für die GX7 auf den Markt. Die Systemkamera bringt innovative 4-Funktionen, einen 5-Achsen-Bildstabilisator, WiFi und einen beweglichen Touchscreen-Monitor in die mittlere Preisklasse. Der neue große 16-Megapixel MOS-Sensor arbeitet ohne Tiefpassfilter und erlaubt Lichtempfindlichkeiten von bis zu ISO 25.600. **Seite 8**

ZUM TITELBILD



Die neue Mittelformat-Plattform Hasselblad H6D

„Bei der H6D handelt es sich weniger um eine Evolution als vielmehr um eine Revolution“, mit dieser selbstbewussten Aussage hat Hasselblad die neue Mittelformat-Plattform H6D angekündigt. Denn trotz der beeindruckenden Zahlen von 50 und 100 MP geht es nicht nur um extreme Auflösung. Hinter dem Kürzel H6D steht ein ganz neues Konzept, mit dem nicht nur schnelle Serienbilder, sondern auch 4K-Video in das Mittelformat Einzug halten. **Seite 11**

Neue Funktionen: DJI Phantom 4 Multikopter Mit Kollisionsschutz



Der Multikopter-Spezialist DJI hat den DJI Phantom 4 mit neuen intelligenten Technologien angekündigt. So ist die jüngste Weiterentwicklung der Phantom-Reihe mit Computer-Vision und Sensortechnologie ausgestattet. Damit werden neue Funktionen wie Kollisionsschutz, ActiveTrack und TapFly möglich, die das Fliegen noch sicherer machen und die Piloten weiter entlasten sollen. **Seite 12**

NEUHEITEN

Panorama-Actioncam 360fly jetzt lieferbar Rundum dynamisch

Die von dem gleichnamigen kalifornischen Startup entwickelte Panorama-kamera 360fly ist jetzt in Europa erhältlich. Mit nur einem Objektiv (F 2.8) und einem 2,26 MP CMOS-Sensor nimmt sie Panorama-Videos mit einem Bildwinkel von 360° horizontal und 240° vertikal auf. Dank speziell entwickelter Firmware, Apps für iOS und Android sowie der 360fly Director-Software für PC und Mac bieten sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten nicht nur im Freizeitsektor, sondern auch im gewerblichen Bereich bei Immobilienmaklern, Sicherheitsfirmen, in der Werbung und bei Dokumentationen. **Seite 16**



Gary Andrews, Citizen Systems Europe Zeit für Citizen



Das japanische Unternehmen Citizen ist als Hersteller von Uhren sowie Etikettier- und Barcode-Systemen durchaus bekannt, hat aber in der Fotobranche noch keinen großen Namen. Das soll Gary Andrews als EMEA Business Manager bei Citizen Systems Europe ändern. Er kennt sich

in der Fotobranche und im Fotodruck bestens aus, denn er gehörte zu den Geburtshelfern der Snaplab Sofortdrucksysteme von Sony und arbeitete zwischenzeitlich auch erfolgreich für DNP Europe. **Seite 21**

INTERVIEW

Bilddienstleistungen

Citizen Fotodrucker bei Silverlab Solutions

Gut und günstig **20**

Interview

Gary Andrews, Citizen Systems Europe

Zeit für Citizen **21**

Citizen Fotodrucker bei Silverlab Solutions Gut und günstig



Silverlab Solutions ist jetzt autorisierter Vertriebspartner in Deutschland und Österreich für Thermosublimationsdrucker der Marke Citizen. Hinter diesem Namen

verbirgt sich kein neuer Lieferant, sondern ein Unternehmen mit mehr als 10 Jahren Erfahrung bei der Herstellung von Fotodruckern – vornehmlich im OEM-Geschäft.

Jetzt will Citizen auch unter eigener Marke in der Fotobranche auftreten. **Seite 20**

BILDDIENSTLEISTUNGEN

Internationale Messen und Kongresse

Starke Ausstellernachfrage zur IFA 2016

Wachstum durch Vernetzung **22**

Verband

5. Markentag bei Photoindustrie-Verband

„Der Sieger bekommt alles“ **24**

Impressum **27**

Klein- und Personalanzeigen **27**

Starke Ausstellernachfrage zur IFA 2016 Wachstum durch Vernetzung



Die Vernetzung von digitalen Geräten und Anwendungen durch das Internet der Dinge ist der zentrale Trend für die IFA 2016, die vom 2. bis 7. September in Berlin stattfindet. Das wurde auf der IFA Global Press Conference deutlich, die in diesem Jahr erstmals außerhalb Europas in Hong Kong und Shenzhen stattfand. Dort informierten sich mehr als 300 Medienvertreter aus über 50 Ländern nicht nur über die kommende IFA, sondern erlebten auch die Premiere der CE China, die von der IFA in Shenzhen ausgerichtet wird. **Seite 22**

MESSEN UND KONGRESSE

5. Markentag bei Photoindustrie-Verband „Der Sieger bekommt alles



Zum fünften Mal thematisierte der Markentag des Photoindustrie-Verbandes (PIV) aktuelle Fragen rund um die Positionierung von Marken im Zeitalter der Digitalisierung. In diesem Jahr ging es u. a. darum, was starke Marken für Unternehmen bewirken können, welche Rolle Emotionen spielen und wie die Digitalisierung zur Markenbildung beitragen kann. **Seite 24**

VERBAND

Immer aktuell:



www.foto-contact.de

Imaging Solutions kooperiert mit ZBE

Imaging Solutions, der Schweizer Hersteller von Systemen zur Produktion und Endverarbeitung von Fotobüchern und Fotoprodukten, hat die sofortige Kooperation mit dem amerikanischen Technologie-Unternehmen ZBE Inc. aus Carpinteria, Kalifornien, bekanntgegeben. Imaging Solution erweitert dadurch sein Produktportfolio um den digitalen Fotodrucker Chromira 5x ProLab.

Die Chromira-Linie hat ein großes Formatspektrum vom 9 x 13 cm bis 76 cm Breite. Im Endlosdruck, so Imaging Solutions, überzeugt der Chromira 5x ProLab durch maximale Flexibilität und Vielseitigkeit. Der Chromira druckt in herausragender Fotoqualität auf allen RA4-prozessfähigen Materialien, sei es Fotoprint im Kleinformat, große Poster, Canvas, Buchseiten für Layflat oder Buchcover im Klein- und Großformat.

Der Fotodrucker eignet sich besonders gut für die HP Indigo Buchproduktion, bei der die komplette Coverproduktion parallel in hochwertiger Qualität produziert werden kann. Die Mischformat-Aufträge werden nicht nur über den integrierten XY-Schnitt geschnitten, sondern automatisch und auftragsgenau sortiert und versandfertig ausgegeben.

Durch die modulare und kompakte Bauweise des Chromira 5x ProLab ist die gesamte Produktion auf einer geringen Stellfläche von nur 1,52 m x 1,65 m (2.5 Quadratmeter) möglich.

Mit dieser Kooperation können Imaging Solutions und ZBE ihren Kunden eine Komplettlösung für die kostengünstige, rationelle und einfache Herstellung von hochwertigen LayFlat Fotobüchern, fotografischen Buchcovern, Fotopostern, Leinwandbildern und von vielen anderen



Übergangslösung bei Mehrwertsteuer für Fotobücher

Das Bundesministerium der Finanzen hat die Obersten Finanzbehörden der Länder angehalten, die Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuer-Satzes für Fotobücher bis zum 31. Dezember 2016 nicht zu beanstanden. Damit ist die durch eine neue EU-Verordnung entstandene Unsicherheit für Bilddienstleister und den Fotohandel bis Ende 2016 beseitigt. Der Bundesverband der Photo-Großlaboratorien (BGL) und andere Branchenverbände hatten die Finanzbehörden auf die Probleme hingewiesen, die durch eine kurzfristige oder sogar rückwirkend geltende Steuererhöhung entstehen könnten.

Das Problem war entstanden, nachdem die EU in einer Neufassung des Zolltarifs Fotobücher mit Wirkung von 25. Dezember 2015 unter der Position 4911 9100 eingereiht hatte. In Deutschland und Österreich hängt die Höhe des Mehrwertsteuersatzes von der Einstufung des jeweiligen Produktes im Europäischen Zolltarif ab. Die Neufassung, die von der EU gegen die Stimme Deutschlands beschlossen wurde, hätte darum einen Anstieg des Mehrwertsteuerbetrages von 7 auf 19% zur Folge gehabt. Damit wären ab dem 25. Dezember 2015 nach deutschem Recht 19% MwSt. fällig geworden.

In dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen an die Obersten Finanzbehörden der Länder heißt es, es werde „für vor dem 1. Januar 2017 ausgeführte Lieferungen und innergemeinschaftliche Erwerbe von Fotobüchern auch für Zwecke des Vorsteuerabzugs des Leistungsempfängers nicht beanstandet, wenn der Unternehmer diese Umsätze dem ermäßigten Steuersatz unterwirft.“ Das Schreiben, das im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht wird, ist auch im Internet unter www.bundesfinanzministerium.de unter der Rubrik Themen – Steuern – Steuerarten – Umsatzsteuer – BMF-Schreiben/Allgemeines zum Herunterladen verfügbar.

hochwertigen Fotoprodukten (Portraits, Hochzeitsfotografie, Werbefotografie, Kunstfotografie, Eventfotografie u.v.m.) bieten.

Olympus auf dem Horizonte Zingst Umweltfotofestival

Olympus ist seit 2010 Partner – und seit 2012 Premium-Partner – der Erlebniswelt Fotografie und des Umweltfotofestivals Horizonte in Zingst. In diesem Jahr, 28. Mai bis 6. Juni, wird es neben der Ausstellung „Heros“ der Olympus Community im Steigenberger Strandhotel, den Workshops und Light-Painting-Aktionen drei neue fotografische Highlights geben: Neu ist der Olympus FotoKunstPfad Zingst mit seinen Outdoor-Installationen. Die Olympus Visionaries zeigen erstmals eine gemeinsame Ausstellung auf dem Postplatz unter dem Titel „Green Lens“, Mini-Workshops und Know-how gibt es bei „Meet the Professionals“ im Olympus Foto Garten. Der Olympus Photography Playground, der seit 2013 mehr als 280.000

Menschen in verschiedenen Städten Deutschlands, in Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden begeistert hat, wird nun in Form von Outdoor-Installationen in Zingst fortgesetzt. Der Olympus FotoKunstPfad Zingst ist ein ganzjährig begehrter Pfad der Fotografie, der den Ort und die Natur in Kombination mit Kunst im Raum zu einem einmaligen Erlebnis macht. Zingst wird zur Ausstellungsfläche für internationale Kunstwerke, u. a. von Rob Mulholland, Marc Moser, Lulu Guinness, Sibylle Oellerich und Mattia Paco Rizzi, welche zur Interaktion mit der Kamera einladen sowie dazu, den Ort und die Natur fotografisch neu zu entdecken, heißt es in einer Pressemitteilung.

Dafür kann an mehreren Standorten kostenlos die OM-D E-M10 Mark II ausgeliehen werden. Die Speicherkarte mit den Aufnahmen darf der Besucher mit nach Hause nehmen. Mehr dazu unter: www.fotokunstpfad.de. Der Olympus FotoKunstPfad Zingst wird am 27. Mai, einen Tag vor Festivalbeginn, um 16:00 Uhr am Max Hüntens Haus eröffnet.

Neue Stativtaschen von Manfrotto

Manfrotto erweitert sein Taschen-Sortiment um drei neue Stativtaschen der Lino SSG-Serie: zwei 75 cm lange Modelle, eines davon mit Polsterung, sowie eine 60 cm lange Tasche. Damit steht nun für jedes Manfrotto-Stativ, auch für die neuen 190go! und 290er Serien, eine passende Tasche zur Verfügung.



Das asymmetrische Design der Taschen erlaubt den Transport des Stativs mitsamt Stativkopf. Alle Taschen haben einen Reißverschluss, mit dem sich die Tasche über die gesamte Länge öffnen lässt. So lässt sich das Stativ schnell und einfach entnehmen. Ein Schulterriemen sorgt für Tragekomfort.

Die 75 cm lange Version ist mit einer Polsterung erhältlich, die das Stativ während des Transports über die gesamte Länge vor Beschädigungen schützt. Der empfindlichere Stativkopf ist durch den speziellen Thermoschaum am breiten Ende der Tasche besonders gut gepolstert.

Inklusive der drei neuen Modelle sind in der Lino SSG Stativtaschen-Serie jetzt neun Modelle mit einer Länge von 60 cm bis 120 cm verfügbar, fünf davon sind mit Polsterung. Alle Modelle werden aus einem hochwertigen und langlebigen Nylonstoff gefertigt, der zudem mit einer schützenden und wasserabweisenden Beschichtung versehen ist.

Die neuen Stativtaschen sind ab sofort zum Preis von 29,65 Euro (UVP MBAG60NI), 39,57 Euro (UVP MBAG75NI) und 49,48 Euro (UVP MBAG75PNI) erhältlich.

Kompaktes Metz Blitzgerät „Made in Germany“

Mit dem neuen mecablitz 26 AF-2 löst Metz das Vorgängermodell 26 AF-1 digital ab. Das kompakte Systemblitzgerät erreicht eine Leitzahl von 26 bei ISO 100/21° und 85mm Brennweite und bietet damit eine wesentlich höhere Leistung als integrierte Kamerablitzgeräte. Neben einer Weitwinkel-Streuscheibe (24 mm) gehört auch eine Tele-Streuscheibe (bis zu 85mm) zum Lieferumfang. Der Reflektor kann für indirektes Blitzen vertikal geschwenkt werden; eine regelbare LED-Leuchte sorgt für zusätzliches Licht bei Video-Aufnahmen. Je nach Kameratyp ist der Metz 26 AF-2 mit dem Slave-Modus auch für drahtloses TTL-Blitzen geeignet; zum Positionieren des Blitzgeräts abseits der Kamera wird auch ein Blitzstandfuß mitgeliefert. Die Bedienung des Gerätes erfolgt intuitiv über beleuchtete Funktionstasten. Wie alle mecablitz Systemblitzgeräte ist er auf die Digitalkameras führender Hersteller abgestimmt und in verschiedenen Varianten für Canon, Nikon, Olympus/Panasonic/Leica, Pentax, Sony und Fujifilm erhältlich. Über eine USB-Schnittstelle kann die Software des Gerätes einfach aktualisiert werden, um den Metz mecablitz 26 AF-2 z. B. an neu erscheinende Kameramodelle anzupassen. Das Gerät ist ab sofort zum Preis von 119,90 (UVP) erhältlich.



**Official Partner
of the Future
since 1924**



**The Global
Innovations Show**

**IFA+ Summit
Vision Meets Industry**

Your Early Bird Ticket!
ifa-berlin.com/summit



Im flachen, kompakten und leichten Gehäuse der Lumix GX80 stecken zahlreiche Funktionen.

Durch den Verzicht auf den Tiefpassfilter wird die Grenzauflösung im Vergleich zur GX7 um rund 10 Prozent gesteigert. Der dafür neu entwickelte Venus Engine-Bildprozessor unterdrückt störende Moiré-Effekte an feinen Strukturen. Die Vorgaben von Kontrast, Schärfe, Sättigung und Rauschreduzierung können bei der Lumix GX80 individuell gewählt werden. Da die Kamera mit einem magnetischen Antrieb für den mechanischen Verschluss ausgestattet ist, werden Erschütterungen durch die schnelle Bewegung der Verschlusslamellen im Vergleich zum konventionellen Motorantrieb um rund 90 Prozent verringert. So kann selbst auch mit dem mechanischen Verschluss sehr leise fotografiert werden.

5-Achsen Dual-IS-Bildstabilisator

Die Lumix GX80 arbeitet sowohl bei Foto- als auch bei Videoaufnahmen mit der neuen 5-Achsen-Dual-IS-Bildstabilisierung, bei der die Funktion des OIS-Bildstabilisators im Objektiv (2 Achsen) mit dem Gehäuse-Bildstabi-

Lumix GX80 löst GX7 ab 4K-Funktionen für die Mittelklasse

Mit der Lumix GX80 bringt Panasonic im Mai das Nachfolgemodell für die GX7 auf den Markt. Die Systemkamera bringt innovative 4K-Funktionen, einen 5-Achsen-Bildstabilisator, WiFi und einen beweglichen

Touchscreen-Monitor in die mittlere Preisklasse. Der neue große 16-Megapixel MOS-Sensor arbeitet ohne Tiefpassfilter und erlaubt Lichtempfindlichkeiten von bis zu ISO 25.600.

sator in der Kamera (5 Achsen) kombiniert wird. So werden um bis zu 4-EV-Stufen längere Verschlusszeiten aus der Hand möglich. Auch bei der Verwendung von Objektiven ohne eigenen OIS oder von Fremdobjektiven über Adapter werden ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.

Die Scharfstellung erfolgt mit dem modernen Hybrid-Kontrast-AF mit DFD-Technologie (Schärfedifferenzberechnung); der Datenaustausch zwischen Kamera und Objektiv erreicht eine Geschwindigkeit von 240 Hz, so dass die GX80 in nur 0,07s automatisch fokussiert. Dabei stehen verschiedene AF-Funktionen zur Verfügung, darunter der bis zu -4EV erweiterte Low-Light-Modus, in dem die GX80 auch bei wenig Licht die Motive ohne AF-Hilfslicht sicher erfasst. Die Bildkontrolle erfolgt über einen großen Sucher mit 2,8 Mio. Bildpunkten und einem effektiven Vergrößerungsfaktor von 0,7x. Zudem ist die Kamera mit einem berührungsempfindlichen, 7,5cm gros-



Der berührungsempfindliche, 7,5 cm großen LCD-Monitor kann um bis zu 80 Grad nach oben und 45 Grad nach unten geschwenkt werden.

sen LCD-Monitor mit einer Million Bildpunkten ausgestattet, der um bis zu 80 Grad nach oben und 45 Grad nach unten geschwenkt werden kann.

Als neues Feature ermöglicht die GX80 automatische Belichtungsreihen nicht nur für unterschiedliche Verschlusszeiten, sondern auch für Weißabgleich, Fokus und Blende. Die Fokus-Belichtungsreihe erlaubt die Aufnahmen von maximal 999 Fotos unterschiedliche Schärfepunkten. Bei der Blenden-Belichtungsreihe kann der

Fotograf mit unterschiedlich großen Schärfentiefebereichen arbeiten.

4K-Funktionen für Foto und Video

Videos nimmt die GX80 mit 4K-Auflösung (3.840 x 2.160 Pixel bei 25p oder 24p) oder in Full-HD-Video (1.920 x 1.080 50p) mit kontinuierlichem AF auf. Von der 4K-Technologie profitieren auch Fotografen, die bei Action-Szenen den richtigen Moment mit einer Geschwindigkeit von 30 Bildern/s erwischen und als einzelnes Foto mit 8 Megapixel Auflösung sichern wollen. Diese Auflösung reicht für Druckgrößen bis zum Format A3. Die Post Focus-Funktion der GX80, die ebenfalls auf der 4K-Technologie basiert, macht zudem das nachträgliche Fokussieren möglich, indem aus einer Serie von Bildern mit unterschiedlicher Entfernungseinstellung später das Bild mit dem gewünschten Schärfepunkt ausgewählt wird. Dazu muss man bei der Wiedergabe in der Kamera einfach mit dem Finger auf die Stelle des Monitorbildes tippen, auf der die Schärfe liegen soll. Besonders praktisch ist das bei Makro-Aufnahmen und bei Szenen, in denen mehrere Personen fotografiert werden, von denen jeweils eine scharf dargestellt werden soll, um sie von den anderen abzuheben. Alternativ kann mit optionaler Software auch ein Bild erzeugt werden, das von vorn bis hinten scharf ist. Darüber hinaus erlaubt die Lumix GX80 das 4K-Cropping schon live während der Videoaufnahme, um ruhige Schwenks oder Zoomfahrten zu erreichen. Bei Panorama-Aufnahmen können der Anfangs- und Endpunkt festgelegt werden, bei Zoomfahrten der größte und kleinste Bildwinkel. Weil diese Funktion digital und ohne Bewegung von optischen Linsen funktioniert, entstehen besonders gleichmäßige Kamerafahrten.

Trotz der durch 4K-Video anspruchsvollen Wärmeableitung und ihres Schwenkmonitors ist die Lumix GX80 mit Abmessungen von 2,2 x 7,1 x 4,4cm und einem Gewicht von 383 g. (Gehäuse) flach, kompakt und leicht. Ihr ergonomisch ausgeprägter Griff bietet dem Fotografen sicheren Kamerahalt. Daumen und Zeigefinger haben dabei direkten Zugriff auf die vorderen und hinteren Einstellräder für die wichtigsten Kamerafunktionen.

100 GB Speicher bei Google Drive

Im Kaufpreis der GX80 eingeschlossen sind 100 GB Speicher auf Google Drive (für zwei Jahre kostenlos), um die

Foto- und Video-Dateien zu speichern. Dafür müssen sich die Nutzer zunächst im Lumix Club (<http://lumixclub.panasonic.net/ger/c/>) registrieren und dann bis zum 30. September 2016 den Account Service auf Google Drive aktivieren.

Parallel mit der GX80 bietet Panasonic optional den neuen kompakten Systemblitz DMW-FL200L mit LZ20 als Ergänzung zum integrierten Blitz an. Er ist kabellos aktivierbar und kann auch als LED-Dauerlicht für Videoaufnahmen verwendet werden. Sein Reflektor lässt sich um bis zu 90 Grad nach oben schwenken. Die Lumix GX80 ist ab Mai 2016 in Schwarz zum Preis von 699 Euro (UVP Gehäuse) erhältlich.

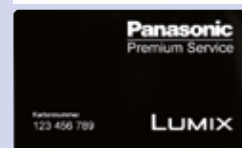
Panasonic startet Lumix Premium Service

Mit dem neuen Lumix Premium Service bietet Panasonic Besitzern der Kamera-Modelle GH4, GH4R und GX8 in Deutschland professionellen Kundensupport sowie umfassende Wartungs- und Reparaturleistungen. Eine eigens eingerichtete Hotline, Express-Reparatur und Zustellservice sollen sicherstellen, dass Probleme schnell und effizient gelöst werden.

Der Service ist in drei Leistungsstufen verfügbar, um den Bedürfnissen unterschiedlicher Kunden, vom ambitionierten Fotografen bis zum professionellen Videofilmer, gerecht zu werden. So erhalten Mitglieder des Premium Blue Services 99 Euro pro Jahr Zugang zu einer eigens eingerichteten Service Hotline. Geschulte Experten von Panasonic stehen wochentags zwischen 9 und 17 Uhr für Anrufer bereit und beantworten alle Service-Anfragen rund um das jeweilige Lumix G Modell. Falls eine registrierte GH4, GH4R oder GX8 eine Reparatur benötigt, bietet Panasonic einen persönlichen Abholservice an; Termin und Ort werden über die Hotline vereinbart. Anschließend wird die Kamera per Express-Reparatur in einem Panasonic Service Center instandgesetzt. Innerhalb der üblicherweise zweijährigen Gewährleistungsperiode ist der Reparaturservice kostenlos. Dabei überprüfen die Techniker auch, ob die Firmware des Gehäuses und des Objektivs aktuell ist und bringen diese auf den neuesten Stand. Nach spätestens drei Werktagen soll die Kamera wieder bei ihrem Besitzer sein; dauert es in Einzelfällen länger, erhalten die Premium Blue Mitglieder ein kostenfreies Leihgerät.

Beim Premium Gold Service (169 Euro/Jahr) übernimmt Panasonic zusätzlich einmal jährlich die professionelle Reinigung des Bildsensors sowie des Suchers.

Der Premium Black Service umfasst 199 Euro/Jahr auch eine Kalibrierung des Objektivs – einmal jährlich für maximal drei der Modelle H-ES045E, H-FS014045E, H-FS045200E, H-FS100300E, H-PS14042E, H-H0141A1E, H-HS12035E, H-VS014140E, und H-X025E.



Der Lumix Premium Service ist in drei Leistungsstufen verfügbar.



Canon baut Deutschlandzentrale in Krefeld aus

Der Hauptsitz von Canon Deutschland in Krefeld wird in diesem Jahr ausgebaut und grundlegend modernisiert.

Das „Living Office“

Canon Deutschland wird in diesem Jahr seinen Hauptsitz in Krefeld komplett neu gestalten. Das ambitionierte Projekt soll nicht nur die Arbeitsatmosphäre und Abläufe verbessern, sondern es beinhaltet auch ein Experience Center zur Demonstration der aktuellen Canon Produkte und ein neues Convention Center für die Begegnung mit Kunden und Geschäftspartnern.

Mit dem Umbau wird auch Raum für die Mitarbeiter von Océ-Deutschland geschaffen und damit die Integration des Unternehmens in die Canon-Organisation abgeschlossen. Der führende Océ-Verwaltungssitz in Mül-

heim/Ruhr wurde an Aldi Süd verkauft. Ein modernes, innovatives Büro-Konzept soll die Mitarbeiter in ihren täglichen Arbeitsprozessen unterstützen. Für die schnelle Kommunikation untereinander werden zentrale „Market Places“ geschaffen, an denen kurze, informelle Besprechungen stattfinden.

„Wir freuen uns, am Wirtschaftsstandort Krefeld ein Living Office zu schaffen, das gleichzeitig eine Inspiration für andere Unternehmen darstellen soll“, erklärte Rainer Führes, Geschäftsführer von Canon Deutschland, bei einem Pressetermin. „Ein modernes, offenes Büro-Design und digitale Workflows, die auf Canon Know-how, Produkten und Solutions basieren, finden hier in der täglichen Arbeit zueinander.“

Das neue Experience Center soll Besuchern, Kunden und Geschäftspartnern mit modernster Präsentations- und

Interaktionstechnik aktuelle Imaging Themen, Entwicklungen und Projekte vermitteln. Zusammen mit dem neuen Convention Center soll es die Canon Deutschland Zentrale zu einem Zentrum für wirtschaftliche Begegnung, innovative Inspiration sowie die regionale und nationale Nutzung und Pflege von Geschäftskontakten machen. Dafür bietet der Standort Krefeld hervorragende Voraussetzungen, betonte Führes: „Nach eingehender Prüfung aller Möglichkeiten haben wir uns dazu entschlossen, dieses Projekt aufgrund der hervorragenden Lage und Infrastruktur, der guten Zusammenarbeit mit der Stadt, der Menschen und unserer Tradition hier in Krefeld umzusetzen.“

Zugleich repräsentiert die Neugestaltung auch den hohen Anspruch als Arbeitgeber, den Canon mit dem Slogan „Expect the Exceptional“ (Erwarten Sie das Außergewöhnliche) zusammenfasst. Damit will sich das Unternehmen nicht nur als einer der innovativsten Technologie-Konzerne auftreten, sondern auch ein zukunftsweisendes Arbeitsumfeld für seine Mitarbeiter schaffen.

Der Umbau wird mit einem anspruchsvollen Terminplan umgesetzt. Die offizielle Eröffnung ist für Dezember geplant.



Bei einem Pressetermin vor Ort stellten (v. l.) Frank Meyer (Oberbürgermeister Stadt Krefeld), Eckart Preen (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Krefeld), Rainer Führes (Geschäftsführer Canon Deutschland) und Dirk Meier (Finanzdirektor Canon Deutschland) die Umbaupläne vor.

Die neue Mittelformat-Plattform

Hasselblad H6D

„Bei der H6D handelt es sich weniger um eine Evolution als vielmehr um eine Revolution“, mit dieser selbstbewussten Aussage hat Hasselblad die neue Mittelformat-Plattform H6D angekündigt. Denn trotz der beeindruckenden Zahlen von 50 und 100 MP geht es nicht nur um extreme Auflösung. Hinter dem Kürzel H6D steht ein ganz neues Konzept, mit dem nicht nur schnelle Serienbilder, sondern auch 4K-Video in das Mittelformat Einzug halten.

Die Kamerafamilie wurde komplett neu entwickelt. Das betrifft nicht nur die technischen Komponenten, sondern auch die Elektronik. Bewahrt wurden aber das modulare Konzept, das von Mittelformat-Enthusiasten geschätzt wird, die klassischen Designelemente und die schwedische Handwerksqualität, die man mit dem Namen Hasselblad verbindet.

Die H6D-Reihe besteht zunächst aus der H6D-100c mit 100MP CMOS-Sensor, und der H6D-50c, in der ein CMOS-Sensor mit 50MP steckt. Beide Modelle bieten Verschlusszeiten von 60 min bis zu 1/2000 s, einen Lichtempfindlichkeitsbereich von ISO 100 bis 6.400 sowie einen USB 3.0-Anschluss (Typ C) für schnelle Datenübertragung. Letzteres ist bei Dateigrößen von bis zu 289 MB (H6D-100c/TIFF 8 Bit) bzw. 154 MB (H6D-50c) eine gute Idee. Auch WLAN und eine HDMI-Schnittstelle für den Anschluss externer Monitore sind an Bord. Die Kameras sind mit dem gesamten H-Objektiv-Pro-

gramm uneingeschränkt kompatibel. Dank der kürzeren Verschlusszeiten können die Optiken nun noch besser genutzt werden.

Die H6D 50c bringt es auf eine Serienbild-Geschwindigkeit von 1,7 bis 2,3 Fotos/s, der Wert für die H6D-100c ist noch nicht bekannt. Beide Kameras nehmen Full-HD-Videos auf, die H6D-100c auch 4K.

Mit zwei Kartensteckplätzen sind die



Kein Billigprodukt: Die Hasselblad H6D-50c kostet 22.900 Euro, die H6D-100c 28.900 Euro, jeweils zzgl. MwSt.

Kameras für den Alltag gerüstet: Ein CFast-Steckplatz dient der Datenspeicherung mit hohen Übertragungsraten, ein SD-Steckplatz gewährleistet eine hohe Kompatibilität.

Für das schnelle Verarbeiten der großen Datenmengen setzt Hasselblad verbesserte Algorithmen ein.

Hasselblads Bildbearbeitungssoftware Phocus liegt jetzt in der neuen und verbesserten Version 3.0 (für Mac und Windows) vor. Sie wurde um zusätzliche Funktionen für lokale Anpassungen im Bild erweitert und hat eine neue grafische Benutzeroberfläche, die den Workflow verbessert und den Bedienkomfort steigert.



Das hochauflösende, berührungsempfindliche LC-Display bietet eine scharfe Live View-Ansicht und ermöglicht intuitive Bedienung.

Neue Funktionen: DJI Phantom 4 Multikopter



Der neue Phantom 4 bietet spannende neue Funktionen.

Mit Kollisionsschutz

Der Multikopter-Spezialist DJI hat den DJI Phantom 4 mit neuen intelligenten Technologien angekündigt. So ist die jüngste Weiterentwicklung der Phantom-Reihe mit Computer-Vision und Sensortechnologie ausgestattet. Damit werden neue Funktionen wie Kollisionsschutz, ActiveTrack und TapFly möglich, die das Fliegen noch sicherer machen und die Piloten weiter entlasten sollen.

Der Kollisionsschutz des Phantom 4 basiert auf zwei nach vorne gerichteten optischen Sensoren, die kontinuierlich die Umgebung scannen und die fliegende Kamera automatisch um Hindernisse herumführen. So wird das Kollisionsrisiko verringert, ohne dass sich die generelle Flugrichtung ändert. Falls das intelligente System keinen Aus-

weichkurs berechnen kann, bleibt der Kopter in der Luft schwebend stehen, bis der Pilot manuell eingreift. Der Kollisionsschutz wird auch eingeschaltet, wenn der Nutzer die Smart-Return Funktion auslöst, um Zusammenstöße zu vermeiden, wenn der Multikopter automatisch zu seinem Ausgangspunkt zurückfliegt.

ActiveTrack Funktion

Mit der neuen ActiveTrack Funktion können Nutzer der DJI Go App für iOS und Android durch einfaches Antippen das Motiv auswählen, das sie mit der Kamera verfolgen möchten. Dann



Für den Schutz vor Kollisionen scannen zwei nach vorne gerichtete optische Sensoren kontinuierlich die Umgebung des Kopters.

behält der Phantom 4 es in der Mitte des Bildes. So wird es deutlich einfacher als bisher, Fotos und Videos von sich bewegenden Objekten wie Läufern und Fahrradfahrern aufzunehmen. Da die fliegende Kamera die Motive in drei Dimensionen erkennt, kann sie diese dank künstlicher Intelligenz stabil im Bild halten, auch wenn sie sich drehen und bewegen. Dabei haben die Nutzer im ActiveTrack Modus die volle Kontrolle und können die Kamera auch um das Motiv herumführen, während es in Bewegung ist. Mit dem „Pause“-Knopf auf der Fernbedienung kann der Phantom 4 jederzeit in seinem Flug angehalten und zum Schweben gebracht werden.

Im TapFly Modus kann ein beliebiger Punkt auf dem Bildschirm doppelt angetippt werden, und der Phantom 4 berechnet dann automatisch die beste Flugroute, um dieses Ziel zu erreichen; dabei weicht er Hindernissen auf der Strecke automatisch aus.

Die bewährte 4K-Kamera des Phan-

tom 4 wurde weiter verbessert. Mit einer neuen Linse wird höhere Schärfe in den Bildecken bei sehr geringen Farbabweichungen erzielt. Die Videos können mit der DJI Lightbridge-Technologie über Entfernungen von bis zu 5 km in Echtzeit übertragen werden.

Die Form des Phantom 4 entspricht immer noch dem klassischen Quadkopterstil. Jedoch wurde das aerodynamische Design verbessert: Der leichte Rahmen besteht aus einem speziell angefertigten Verbundstoff, der mehr Stabilität und Agilität gewährleistet. Auch der neu entwickelte Gimbal hilft, die Kamera stabil zu halten und dämpft Vibrationen und Bewegungen des Multikopters ab. Der Gimbal wurde außerdem neu positioniert, um das Risiko zu verringern, dass ein Propeller im Bild erscheint.



Der neu entwickelte Gimbal hält die 4K Kamera noch stabiler.

Ganz auf den Spaß am Fliegen ausgerichtet ist der neue „Sport Modus“, mit dem fortgeschrittene Piloten erleben können, wie sich ein Drohnenrennen anfühlt. Der Kopter steigt dann besonders rasant auf bzw. ab.

Dank gesteigerter Effizienz der Motoren und besseren Energiemanagements ermöglicht die neue Batterie dem Phantom 4 Flugzeiten von bis zu 28 Minuten. Die neuen Propeller mit Druck- und Drehverschluss bieten mehr Flugsicherheit und sind einfach und schnell anzubringen.

Der Phantom 4 soll 1.599 Euro (UVP) kosten.

DJI Osmo RAW für Micro-Four-Thirds

Stabile Bilder aus der Hand

Das Bildstabilisierungssystem DJI Osmo ist ab sofort als Osmo RAW auch mit der Micro-Four-Thirds Kamera Zenmuse X5R kompatibel. Damit kann dieses weltweit einzigartige Aufnahmesystem nicht nur für Luftbilder, sondern auch für verwacklungsfreie Fotos und Videos aus der Hand eingesetzt werden. Der Gimbal basiert auf derselben Technologie, die DJI beim Inspire 1 RAW einsetzt, um stabile Videos mit dem Fotokopter zu ermöglichen.

Die Zenmuse X5R Kamera wird mit einem speziellen Adapter am Griff des Osmo befestigt und speichert Fotos und Videos auf einer 512 GB SSD Karte. Schnelle und leistungsfähige Motoren gleichen Verwacklungen automatisch aus und sorgen für stabile Bilder. Die Schwenk- und Neigungsfunktion des Gimbals kann dabei wahlweise per Joystick oder über die DJI Go App mit dem Smartphone gesteuert werden – ebenso wie die Scharfeinstellung und die Blende.

Die Micro-Four-Thirds Kamera Zenmuse X5R wurde speziell für Luftaufnahmen entwickelt und ist nach Angaben von DJI die kleinste verwacklungsfreie 4K Kamera der Welt. Mit hohen Datenraten von durchschnittlich 1,7 Gbps (Maximum 2,4 Gbps) ermöglicht sie flüssige Bilder, und zwar bei einem ISO-Bereich von 100 bis 25.600 auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Kamera erstellt auf Wunsch Cinema DNG Daten; der neue D-Log-Modus bietet zahlreiche Optionen für die nachträgliche Bildbearbeitung und Farbkorrekturen. Preise und Liefertermine für den Osmo RAW stehen noch nicht fest. Das Stabilisierungssystem wird auch als Osmo Pro im Set mit der Zenmuse X5R Kamera erhältlich sein.

Besitzer des Osmo Stabilisierungssystems mit Zenmuse X3 Kamera können ihren Gimbal demnächst aufrüsten. Dazu wird eine Z-Achse (UVP 149 Euro) zwischen der Kamera und dem Griff des Osmo befestigt, um dem System durch eine vierte (vertikale) Achse mehr Stabilität zu verleihen. Die Z-Achse beinhaltet auch einen zusätzlichen Stossdämpfer, einen Griff-Entriegelungsknopf und einen Drehknopf für die Anpassung des Stabilisierungsgrads.



Das Bildstabilisierungssystem DJI Osmo RAW ermöglicht die Aufnahme verwacklungsfreier Bilder mit der Micro-Four-Thirds Kamera Zenmuse X5R von DJI.

Hausmesse bei Print Equipment

Auf der Print Equipment Hausmesse, die am 17 und 18. Juni am Firmensitz in Ottersweier stattfindet, stehen wieder zahlreiche Workshops und Schulungen auf dem Programm. Dabei werden Anwendung und Druck im Bereich Sublimation, Tonertransfer und Flexfolien demonstriert sowie Möglichkeiten und neue Applikationen zum Online-Shop-System Pexes erklärt.

Die neue 2 in 1 Ball- und Mützenpresse von Sefa wird ebenfalls gezeigt. Mit ihr kann man Fußbälle individuell bedrucken. Mit dem passenden Cap-Modul können mit demselben Gerät auch Mützen personalisiert werden. Zudem wird an der Flachpresse gezeigt, wie Fußballschuhe mit Namen oder Logo bedruckt werden können.

Zum Thema Tonertransfer werden die neuen Flex-Soft (No-Cut) Folien vorgestellt. „Sie brauchen nichts weiter als einen tonerbasierten Drucker, eine Transferpresse und die Folien“, erklärte Joachim Kranz, Vertriebsleiter bei Print Equipment. „Sie drucken mit Ihrem Tonerdrucker Schwarz auf farbige Folien und erhalten beim Übertragen einfarbige Aufdrucke auf Shirts. Neon- und Metallicfarben sind ebenfalls möglich“. Die Flexfolie Flexiflex LT, eine Eigenmarke der Print Equipment, ist einfach zu handhaben, ohne dass Glanzstellen oder Resublimationseffekte auftreten. Bei anspruchsvollen Oberflächen kann diese Folie mit nur 12 Sekunden Pressdauer bei 120°C verarbeitet werden. Sie ist für Baumwolle, Polyester und BW/PES-Mischgewebe geeignet. Die Schneidelinien sind gut sichtbar und ermöglichen schnelles Entgittern.

Auf der Hausmesse, die in diesem Jahr zum 6. Mal stattfindet, werden wieder namhafte Lieferanten ihre Maschinen und Techniken präsentieren. Unter anderem werden Epson, Forever, Graphtec, Oki, Sawgrass, Sefa und Universal Woods (Chromaluxe) vertreten sein.

Ein Anmeldeformular gibt es auf www.printequipment.de

Stativserie GoPlus von Benro In Alu oder Carbon

Grotura bringt Anfang Mai die neue Stativserie GoPlus von Benro auf den Markt. Sie beinhaltet das klassische Stativ GoPlus Classic sowie die reisetaugliche Variante GoPlus Travel. Beide Modelle sind hochwertig verarbeitet, bieten interessante Details und sind in Aluminium oder Carbon erhältlich.

Die GoPlus Classic Modelle sind mit einer flexibel einsetzbaren Mittelsäule ausgestattet, die sich mit der praktischen Quick-Flip ohne Werkzeug sehr schnell von der vertikalen in die horizontale Position bringen lässt. Damit kann sie als verlängerter Arm eingesetzt werden, um die Kamera stufenlos in jede gewünschte Position zu bringen.

Die GoPlus Classic Variante umfasst zwei Stativmodelle, die jeweils in Aluminium (A) oder Carbon (C) erhältlich sind: TGP17 (Maximalhöhe 159 cm/Packmaß 62 cm/Belastbarkeit 8 kg) zum Preis von 165 Euro (UVP Aluminium) bzw. 365 Euro (UVP Carbon) sowie TGP27 (Maximalhöhe 168 cm/Packmaß 66 cm/Belastbarkeit 12 kg) zum Preis von 190 Euro (UVP Aluminium) bzw. 390 Euro (UVP Carbon).

Die GoPlus Travel Stativ basieren auf der bereits etablierten Travel Angel Serie. Auch hier lassen sich die Stativbeine um 180° Grad hochklappen, um ein kompaktes Transportmaß zu erreichen. GoPlus Travel ist zusätzlich mit einer flexibel einsetzbaren Mittelsäule ausgestattet und damit nach Anga-



Die flexibel einsetzbare Mittelsäule (hier beim GoPlus Classic Modell GP17A) lässt sich schnell in die horizontale Position bringen.

ben von Grotura derzeit das einzige Stativ, das diese Eigenschaften in einem Produkt kombiniert. Die GoPlus Travel Variante umfasst zwei Stativmodelle, die jeweils in Aluminium (A) oder Carbon (C) erhältlich sind: FGP18 (Maximalhöhe 154 cm/Packmaß 46 cm/Belastbarkeit 10 kg) zum Preis von 175 Euro (UVP Aluminium) bzw. 375 Euro (UVP Carbon), FGP28 (Maximalhöhe 165,5 cm/Packmaß 49,5 cm/Belastbarkeit 14 kg) zum Preis von 200 Euro (UVP Aluminium) bzw. 400 Euro (UVP Carbon).

Jedes Stativ der neuen GoPlus Serie lässt sich schnell und ohne Werkzeuge in ein Einbeinstativ verwandeln. Dazu wird einfach das abschraubbare Stativbein mit der Mittelsäule kombiniert. Zum Lieferumfang gehören Stativtasche, Tragegurt, Edelstahl-Spikes und Beschwerungshaken für die Mittelsäule.

Andreas Manthey übernimmt Vorsitz des Verwaltungsrats

Führungswechsel bei europafoto



Andreas Manthey hat den Vorsitz des Verwaltungsrats bei europafoto übernommen.

Andreas Manthey (Foto Manthey, Wismar) ist neuer Vorsitzender des Verwaltungsrats von europafoto und folgt in dieser Funktion Klaus Bothe (Isarfoto, Icking). Bothe (60) habe nach zweieinhalb Jahren an der Spitze des Verwaltungsrats die Führungsrolle planmäßig einem Jüngeren überlassen, bleibe aber Mitglied im Verwaltungsrat und werde sich zukünftig stärker um strategische Themen kümmern, erklärte die Kooperation in einer Pressemitteilung.

Andreas Manthey (50), der in Wismar und Güstrow je ein Fotofachgeschäft betreibt, ist neben seiner unternehmerischen Tätigkeit auch Aufsichtsratsvorsitzender der VR Bank Mecklenburg, fühlt sich dieser Doppelbelastung aber gewachsen: „Ich werde mich gemein-

sam mit allen Mitgliedern im Verwaltungsrat und unserem europafoto Geschäftsführer Robby Kreft mit ganzer Kraft für die Weiterentwicklung unseres zukunftsweisenden Geschäftsmodells für den Fotofachhandel in Deutschland einsetzen“, erklärte er nach der Wahl. Allerdings müsse sich der Fotofachhandel den veränderten Marktverhältnissen auch künftig anpassen, fügte Manthey hinzu: „Stillstand wäre Rückschritt“.

Als wichtigste Herausforderungen für die Fotofachhändler sieht Manthey den Onlinehandel, die großen Elektronikmärkte und die wachsende Bedeutung von Smartphones als Ersatzkameras. Dabei ist der neue Verwaltungsratsvorsitzende überzeugt, dass der Fotohandel einen Preiswettbewerb mit

den Konkurrenten im Internet nicht gewinnen kann. „Der Fotofachhandel kann sich in diesem Umfeld nur erfolgreich behaupten, wenn er über einen eigenen starken Onlineshop verfügt, der mit den Ladengeschäften eng verbunden ist“, betonte Manthey. europafoto habe deshalb einen solchen Onlineshop geschaffen, von dem mittelfristig alle Mitglieder profitieren. Auch der Einstieg der Kooperation in neue Teilmärkte des Fotohandels sei eine erfolgversprechende Zukunftsstrategie.

Das Herz des Fotofachhandels seien aber nach wie vor die Ladengeschäfte in den Städten und Einkaufszentren. In diesem Zusammenhang gelte es, künftig stärker darauf hinzuweisen, dass der inhabergeführte Einzelhandel zu den Pluspunkten lebendiger Innenstädte gehört. „europafoto hat es als starke Verbundgruppe auch in schwierigen Zeiten immer wieder geschafft, für seine Mitglieder gute Einkaufskonditionen auszuhandeln und gute Renditen zu erwirtschaften“, sagte Manthey. „Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung werden wir daran arbeiten, dass dies auch in Zukunft so bleibt.“



Bei Foto Manthey werden die stationären Geschäfte bereits mit dem Onlineshop von europafoto kombiniert.

Panorama-Actioncam 360fly jetzt lieferbar

Die von dem gleichnamigen kalifornischen Startup entwickelte Panoramakamera 360fly ist jetzt in Europa erhältlich. Mit nur einem Objektiv (F 2.8) und einem 2,26 MP CMOS-Sensor nimmt sie Panorama-Videos mit einem Bildwinkel von 360° horizontal und 240° vertikal auf. Dank speziell entwickelter Firmware, Apps für iOS und Android sowie der 360fly Director-Software für PC und Mac bieten sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten nicht nur im Freizeitsektor, sondern auch im gewerblichen Bereich bei Immobilienmaklern, Sicherheitsfirmen sowie in der Werbung und bei Dokumentationen.

Obwohl die 360fly mit nur einem Objektiv arbeitet, wird das Panorama-Video aus mehreren Bildteilen zusammengesetzt – und zwar praktisch in Echtzeit. Dabei entstehen dank speziell entwickelter Stitching-Algorithmen Bilderergebnisse, bei denen Helligkeit, Kontrast und Schärfe einheitlich und ohne sichtbare Schnittkanten wahrgenommen werden.

Die Panorama-Videos können mit Hilfe der kostenlosen 360fly App für iOS und Android sofort auf Smartphones und Tablets betrachtet werden. Dafür nimmt das Mobilgerät nach einer kurzen erstmaligen Kopplung automatisch per Bluetooth und WLAN Verbindung mit der 360fly Kamera auf und

Rundum dynamisch



Faszinierende Perspektiven mit einem Bildwinkel von 360° horizontal und 240° vertikal.

bietet dann Zugriff auf alle gespeicherten Videos. Zudem stehen diverse Werkzeuge für die Bearbeitung der Videos zur Verfügung. So kann man z. B. Schnittmarken setzen, die Ausgabeformate bestimmen (16:9, Panorama, Quadrat oder 3D-Video), aus demselben Basismaterial verschiedene 16:9 Clips mit verschiedenen Perspektiven gestalten, aber auch Filter über das aufgenommene Material legen, Standbilder extrahieren oder einzelne Abschnitte mit Zeitraffer- oder Zeitlupe-Funktionen bearbeiten.

Während der Wiedergabe kann der Blickwinkel durch Wischen mit dem

Finger oder einfach durch Drehen und Kippen des Mobilgeräts verändert werden. Noch eindrucksvoller wird das Rundum-Videoerlebnis mit einem VR-System wie Google Cardboard: Mit einem einfachen Klick wird das Handy zur VR-Brille, auf der das Video im Stereoskopie-Modus wiedergegeben wird. Die Wahl des Bildausschnitts erfolgt dann ganz intuitiv durch Drehen des Kopfes.

Sofort teilen

Um den Anwendern das sofortige Teilen der Panorama-Aufnahmen einfach zu machen, kooperiert 360fly mit Livit,

dem weltweit ersten Anbieter einer Mobile Virtual Reality Plattform. So wird es möglich, die 360fly Panorama-Videos live bei Livit zu streamen, so dass die Nutzer ihre 360fly Kamera mit der kostenfreien Livit App (iOS oder Android) verbinden und einen Virtual Reality Livestream ihrer Aktivitäten von jedem Ort der Welt an jeden Ort der Welt schicken können. Das funktioniert überall dort, wo ein WLAN oder eine mobile 4G-Datenverbindung zur Verfügung steht. Die Zuschauer können sich den 360°-Livit-Livestream auf ihrem Mobilgerät ansehen oder dieses mit einem VR-Viewer wie Google Cardboard kombinieren.

„Diese Partnerschaft ermöglicht es unseren Kunden, die Erfahrung mit 360fly auf ein ganz neues Level zu bringen, indem sie ihre Erlebnisse in Echtzeit und im Mobile Virtual Reality-Modus inklusive 360°-Panorama-Video mit anderen teilen“, sagte Peter Adderton, CEO von 360fly. „Unser erklärtes Ziel ist es, die Industrie ständig zu neuen Entwicklungen anzutreiben, um die Möglichkeiten von Mobile Virtual Reality voll auszuloten. Dank unserer Partnerschaft mit Livit sind wir nun auf diesem Weg ein gutes Stück weiter fortgeschritten.“

Musik im Lieferumfang

Als praktische Zugabe stellt die 360fly



App eine Bibliothek mit derzeit mehr als 50 Gema-freien Musikstücken unterschiedlicher Genres zur Verfügung, die sofort als Hintergrundmusik für die fertigen Videos verwendet werden können. Diese lassen sich dann mit wenigen Klicks auf YouTube oder in soziale Netzwerke hochladen.

Die 360Fly ist Bluetooth- und WLAN-fähig, übersteht Stürze aus bis 1,5 m Höhe, ist staubgeschützt sowie bis zu einen Druck von 5 ATM (35m Tiefe) wasserdicht (mit Mikrofonstopfen) und arbeitet in einem Temperaturbereich von -20 bis +40°. Mit dem innovativen QuickTwist System lässt sich die Kamera leicht an Sportgeräten und ande-

ren Gegenständen befestigen. Darüber hinaus gehört zum Lieferumfang ein Action Camera Adapter, der die Montage auf nahezu sämtlichen gängigen Halterungen ermöglicht. Auch für den Einsatz mit Fotokoptern ist die Kamera geeignet.

Der eingebaute Speicher fasst 32 GB. Um die Speicherkapazitäten von Smartphone oder Tablet nicht zu sehr zu belasten, können die Videos auf dem PC oder Notebook gespeichert und dort natürlich auch angesehen bzw. geteilt werden. Im Falle der iOS App funktioniert dies komfortabel via iTunes, Android-Geräte werden in der Regel direkt als externe Festplatte erkannt, so dass die Videos per Drag&Drop verschoben werden können. 360fly Besitzer können ihre Panorama-Kamera per Ladestation und USB-Kabel aber auch direkt mit dem Computer verbinden und die kostenfreie 360fly Director Software zum Bearbeiten und Speichern ihrer Videos nutzen.

Die 360fly HD-Panorama-Kamera wird in Europa exklusiv von der Voxx Electronics GmbH vertrieben und ist für 499 Euro (UVP) erhältlich.



Das kugelförmige Gehäuse der 360fly hat einen Durchmesser von 61mm und ist robust genug für den Einsatz unter harten Bedingungen.

Panono: 360° Panoramas mit 108 Megapixeln

Der Profi-Ball



Nach einem eher stillen Verkaufsbeginn im September 2015 bietet Panono seine 360°-Kamera Explorer Edition jetzt verstärkt dem Fachhandel an. Das Berliner Start-up setzt bei diesem Produkt vor allem auf herausragende Fotoqualität, denn mit 108 MP Gesamtauflösung markiert die Panono Kamera mit Abstand die Spitze in diesem Segment. Sie wurde ausschließlich für sphärische 360°-Fotos entwickelt und soll anspruchsvolle Konsumenten, Profis und Geschäftskunden ansprechen.

Die Panono 360°-Kamera enthält 36 Kameramodule mit einer Auflösung von jeweils 3 MP.

Erstmals bekannt wurde Panono vor gut zwei Jahren als die „Wurfkamera“. Denn wenn man das ballförmige Gerät nach oben wirft, löst sie am höchsten Punkt automatisch aus, um ein Luftbild aufzunehmen. Viel wichtiger als dieses Feature, das die Kamera eher im Gadget-Bereich ansiedelt, ist allerdings ihre Bildqualität – und ihre interessante Konstruktion. Der „Fotoball“ enthält nämlich nicht weniger als 36 Einzelkameras mit jeweils 3 MP Auflösung – für das sphärische Panoramabild ergibt sich so eine Gesamtauflösung von 108 MP. Das ist mindestens fünfmal mehr als die beste Konkurrenz – und diesen Vorsprung will Panono, geht es nach seinem Gründer und Geschäftsführer Jonas Pfeil, nicht nur halten, sondern in Zukunft weiter ausbauen.

Den ersten Schritt dazu macht das Unternehmen nun mit der Implementierung einer HDR-Funktion. Denn damit gelingen auch in kontrastreichen

Umgebungen Aufnahmen mit überzeugender Detailwiedergabe über das gesamte Bild. Das ist gerade in der 360°-Fotografie besonders wichtig, da man dabei sehr helle oder sehr dunkle Bereiche nicht einfach auslassen kann. „Wir konzentrieren uns derzeit ausschließlich auf die Fotoqualität“, betonte Jonas Pfeil im Gespräch mit *imaging+foto-contact*. Auf eine Video-

funktion hat Panono deshalb bewusst verzichtet – die hohe Auflösung würde dabei, anders als beim Foto, auch keinen wirklichen Nutzen bieten.

Viele Anwendungen

Genau so wichtig wie die Kamera ist bei Panono die Software – denn sie setzt die 36 Einzelbilder zu einem 360° x 360° Panoramafoto zusammen. Das geschieht in wenigen Minuten in der Cloud – dann erhält der Nutzer eine eigene Internetadresse (URL) für das Bild und kann es mit wenigen Klicks in Internetseiten einbetten, in sozialen Medien veröffentlichen und die Bilder auf Tablets oder VR-Brillen zeigen. Die Steuerung der Kamera erfolgt über die Panono App, mit der sich Belichtungszeit, ISO, Weißabgleich und HDR einstellen lassen. Mit der App wird die Kamera auch ausgelöst, sie ermöglicht eine Vorschau der Bilder auf dem Mobilgerät und dient zum Hochladen der Bilddaten in die Panono Cloud. Die Panono Kamera wurde zwar zuerst als „Wurfgeschoss“ bekannt, tatsächlich aber werden mehr als 90 Prozent



Panono Gründer und Geschäftsführer Jonas Pfeil.



360° Selfie: Beim Einsatz mit dem Panono Stick wird die Kamera mit einem Knopf am Griff ausgelöst.

der Aufnahmen mit Stativ, Fernauslöser oder dem Panono Stick aufgenommen. Zudem verzeichnet das Unternehmen zunehmende Nachfrage aus dem B2B-Bereich. „Wir haben inzwischen Kunden in verschiedensten Branchen“, berichtete Pfeil. „Immer öfter gehen die Anwendungen über klassische Marketingaktivitäten hinaus, zum Beispiel im Baugewerbe, wenn es um die Planung und Dokumentation von Bauprojekten geht. Auch zur Dokumentation von Schadensfällen im Versicherungsbereich wird Panono eingesetzt.“

Für 2016 plant Panono die Ankündigung eines Nachfolgemodells für das

erste Produkt Explorer Edition. In die Neuheit sollen die Verbesserungen der Hard- und Software einfließen, die seit Einführung der Explorer Edition umgesetzt werden konnten. Damit rückt das Unternehmen von dem Plan ab, schon in diesem Jahr eine preisgünstige Consumer-Variante der Panono Kamera einzuführen. „2016 wird es keine Consumer-Kamera von Panono geben“, erklärte Pfeil. „Denn Panono ist die aktuell einzige Kamera für qualitativ hochwertige 360°-Fotos am Markt. Auf diesen Vorteil wollen wir uns konzentrieren.“

Die Panono Explorer Edition kostet 1.499 Euro (UVP).

Start-up aus Berlin

Die Idee zur Entwicklung einer Panorama-Kamera kam dem späteren Panono-Gründer und Geschäftsführer Jonas Pfeil 2007 während eines Urlaubs. Denn er vermisste die Möglichkeit, Panoramafotos aufzunehmen – ohne dafür Einzelbilder machen und diese später am Computer zusammenfügen zu müssen. Die Idee setzte Pfeil in seiner Diplomarbeit an der Technischen Universität Berlin um und präsentierte 2011 in einem YouTube Video den Prototypen einer hochauflösenden, werfbaren 360° Panoramakamera. 2012 gründete Pfeil in Berlin gemeinsam mit seinen Kommilitonen Björn Bollensdorff und Qian Qin die Panono GmbH. Ende 2013 sammelte das Start-up mit einer Crowdfunding Kampagne auf Indiegogo 1,25 Millionen US-Dollar Kapital ein. Für die weitere Entwicklung und die Vorbereitung der Serienproduktion startete Panono eine weitere Kampagne auf companisto.com; das brachte zusätzliche 1,6 Millionen Euro ein und machte den Weg frei für die Weiterentwicklung und die Serienproduktion der Panono Camera.

Zeiss Batis 2.8/18 für Sony E-Mount

Mit dem Superweitwinkel Batis 2.8/18 erweitert Zeiss seine Objektivfamilie für Sony Alpha Vollformat-Kameras. Der diagonale Bildwinkel von 99 Grad macht das Objektiv zur aktuell kürzesten Vollformat-Festbrennweite mit Autofokus. Auch das Zeiss Batis 2.8/18 ist mit einem OLED-Display ausgestattet, das die Fokussentfernung und (abhängig vom Kamerasensor) die Schärfentiefe anzeigt. Die Auslieferung des Objektivs startet im Mai 2016.

Das neue Superweitwinkel mit elf Linsen in zehn Gruppen ist nach dem Distagon-Design von Zeiss konstruiert. Es enthält vier doppelseitig asphärische Linsenelemente sowie sieben Linsen aus Sondergläsern. Das Floating Elements Design ermöglicht eine durchgängig gleichbleibend hohe Abbildungsleistung in der Schärfe-Ebene – von der Naheinstellgrenze bis unendlich. Der Autofokus arbeitet mit Linearantrieben schnelle, leise und präzise. Mit einem griffigen, gummierten Fokusring kann auch manuell scharfgestellt werden. Wie alle Zeiss Batis Objektivs ist auch das neue Modell staub- und spritzwassergeschützt und unterstützt alle Betriebsarten und Funktionen der aktuellen E-Mount Kameras von Sony.

Das Zeiss Batis 2.8/18 soll 1.499 Euro (UVP) kosten.

Das neue Batis 2.8/18 ist staub- und spritzwassergeschützt und unterstützt alle Funktionen der aktuellen E-Mount Kameras von Sony.



Citizen Fotodrucker bei Silverlab Solutions

Gut und günstig



Silverlab Solutions ist jetzt autorisierter Vertriebspartner in Deutschland und Österreich für Thermosublimationsdrucker der Marke Citizen. Hinter diesem Namen verbirgt sich kein neuer Lieferant, sondern ein Unter-

nehmen mit mehr als 10 Jahren Erfahrung bei der Herstellung von Fotodruckern –

vornehmlich im OEM-Geschäft.

Jetzt will Citizen auch unter eigener Marke in der Fotobranche auftreten.



Silverlab setzt die Citizen CX- und CX-W Drucker in seinen Kiosk-Systemen und Event-Fotolösungen ein, bietet die Geräte aber auch einzeln an. Für den hochwertigen Fotodruck besonders geeignet ist der Thermosublimationsdrucker Citizen CX für die Formate 10 x 15 cm, 13 x 18 cm und 15 x 20 cm sowie die Variante Citi-

zen CX-W für das Format 20 x 30 cm. Für beide Geräte gilt: Sie bieten mit einem 600 dpi Modus ausgezeichnete Druckqualität und ermöglichen das Umschalten zwischen matter und glänzender Oberfläche, ohne dass dafür das Verbrauchsmaterial gewechselt werden muss. Hohe Kapazitäten machen die Drucker zudem

sehr bedienungsfreundlich. So fasst der Citizen CX einen Vorrat von 400 Blatt im Format 10 x 15 cm, der CX-W 110 Blatt im Format 20 x 30 cm.

Mit Druckgeschwindigkeiten von 9 Sekunden für ein 10 x 15 cm Foto (Citizen CX) bzw. 46 Sekunden für das Format 20 x 30 cm (CX-W) sind die Drucker schnell genug für echten Sofortbild-Service.

Günstige Preise für das Verbrauchsmaterial ermöglichen den Anwendern eine hohe Wertschöpfung. Beide Modelle sind mit Abmessungen von 32,5 x 37 x 17 cm und einem Leergewicht von 14 kg kompakt und leicht und deshalb gut zu transportieren.

Weitere Informationen finden sich auf www.citizen.photo.



Das Citizen Modell CX-W druckt ein 20 x 30 cm Foto in nur 46 Sekunden.

Gary Andrews, EMEA Business Manager, Citizen Systems Europe

Zeit für Citizen

Das japanische Unternehmen Citizen ist als Hersteller von Uhren sowie Etikettier- und Barcode-Systemen durchaus bekannt, hat aber in der Fotobranche noch keinen großen Namen. Das soll Gary Andrews als EMEA Business Manager bei Citizen Systems Europe ändern. Er kennt sich in der Fotobranche und im Fotodruck bestens aus, denn er gehörte zu den Geburtshelfern der Snaplab Sofortdrucksysteme von Sony und arbeitete zwischenzeitlich auch erfolgreich für DNP Europe.

imaging+foto-contact: Die Marke Citizen wird von vielen Menschen zwar mit Uhren, aber nicht unbedingt mit Fotos verbunden. Was können Sie uns über den Druckerhersteller Citizen sagen?

Gary Andrews: Tatsächlich lassen sich einige Technologien, die man für die Herstellung von Uhren braucht, hervorragend auf die Produktion professioneller Printer übertragen. Citizen ist deshalb auch eine bekannte Marke für Drucker, die am PoS zum Beispiel für Etiketten und Barcodes eingesetzt werden. Seit 2004 produzieren wir Fotodrucker, und zwar hauptsächlich für OEM-Partner. Deshalb ist unsere Marke in der Fotobranche noch nicht so bekannt. In Europa ist es meine Aufgabe, das jetzt zu ändern.

imaging+foto-contact: Mit welchem Sortiment soll das gelingen?

Gary Andrews: Wir konzentrieren uns derzeit auf zwei Produktlinien. Zum einen die Einstiegsgeräte der C-Serie, die wegen ihrer großen Kapazität bis zu 700 10 x 15 cm Bil-

der), leichten Bedienung und günstigen Preise geschätzt werden. Für den Fotofachhandel ist aber vor allem unsere CX-Serie wichtig, denn sie bietet überzeugende Fotoqualität, natürliche Farbwiedergabe mit ICC Profilen, unterschiedliche Formate und die Wahl zwischen matter und glänzender Oberfläche. Bereits als OEM-Produkt hat sich der CX-Printer de facto als Branchenstandard etabliert. Er benötigt nur eine geringe Stellfläche, ist deshalb auch für Event-Fotografen bestens geeignet und außerordentlich robust. Deshalb setzt Citizen die Produktion dieses exzellenten Modells fort, obwohl es im OEM-Kanal jetzt nicht mehr vertrieben wird.

imaging+foto-contact: Wie hat sich das Druckergeschäft von Citizen unter eigener Marke entwickelt?

Gary Andrews: Wir haben im Jahr 2015 unseren Umsatz um 22 Prozent gesteigert – vor allem durch eine sehr starke zweite Jahreshälfte. Für dieses Jahr erwarten wir ein ähnliches Ergebnis, denn die Wahrnehmung



Gary Andrews, EMEA Business Manager bei Citizen Systems Europe, hat langjährige Erfahrung in der Fotobranche.

der Marke Citizen wächst, weil immer mehr Kunden erkennen, wie robust und hochwertig unsere Produkte sind. Vor kurzem haben wir mit der Event Photo App eine hervorragende Lösung für Smartphones entwickelt, die als wirklich einfach zu bedienende Anwendung vielen Fotografen zusätzliche Umsätze bringen wird.

imaging+foto-contact: Warum haben Sie sich für Silverlab Solutions als Vertriebspartner entschieden?

Gary Andrews: Das war tatsächlich ein wichtiger Schritt, um unsere Position in Deutschland und Österreich zu stärken. Silverlab Solutions bietet mit unseren Citizen Printern hervorragende Lösungen an und leistet ausgezeichnete Arbeit, um unsere Produkte im Profi-Segment und beim Fachhandel zu vertreiben.

imaging+foto-contact: Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Starke Ausstellernachfrage zur IFA 2016

Wachstum durch Vernetzung

Die Vernetzung von digitalen Geräten und Anwendungen durch das Internet der Dinge ist der zentrale Trend für die IFA 2016, die vom 2. bis 7. September in Berlin stattfindet. Das wurde auf der IFA Global Press Conference deutlich, die in diesem Jahr erstmals außerhalb Europas in Hong Kong und Shenzhen stattfand. Dort informierten sich mehr als 300 Medienvertreter aus über 50 Ländern nicht nur über die kommende IFA, sondern erlebten auch die Premiere der CE China, die von der IFA in Shenzhen ausgerichtet wird.

Ähnlich wie in der Fotobranche macht die Vernetzung von unterschiedlichen

Komponenten, Plattformen und Geräten den Markt für Consumer und Home Electronics größer. Davon profitiert die IFA durch wachsende Ausstellernachfrage, stößt aber inzwischen an die Grenzen des Berliner Messegeländes. Deshalb wird es mit dem neuen Format „IFA Global Markets“ erstmals eine zusätzliche Ausstellungsfläche außerhalb des Berliner Messegeländes geben.

In der 20 Minuten entfernten Station Berlin werden auf etwa 10.000 Quadratmetern Zulieferer, Komponenten-Hersteller und OEM/ODM-Lieferanten den Fachbesuchern neue Produkte und Technologien präsentieren. Dabei will die IFA gemeinsam mit dem Partner Rising Media auch neue Themen wie 3D Printing und Robotics erschließen; die Präsentationen auf den Ständen werden durch eine Convention ergänzt. Die Station Berlin ist leicht mit der U- und S-Bahn zu erreichen, für den Transport vom Messebegründe werden Shuttlebusse bereit stehen. „Das Konzept der

„IFA Global Markets“ unterstreicht einmal mehr den Fokus der IFA, Industrie und Handel effizient und erfolgreich zusammenzuführen“, erklärte Dr. Christian Göke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin.

Bessere Pixel

In der Unterhaltungselektronik bleibt 4K UHD ein großes IFA-Thema. Dabei geht es in diesem Jahr nicht nur um die höhere Auflösung: Die Kombination von 4K mit HDR erzeugt noch bessere Pixel. Das neue Ultra HD Premium Logo signalisiert den Konsumenten die noch höhere Bildqualität der mit den neuesten Technologien ausgestatteten Fernseher und Zuspielderäte; nur Geräte, die den hohen Anforderungen an Auflösung, HDR Wiedergabe, Spitzenhelligkeit, Schwarzwerten und einen erweiterten Farbraum erfüllen, erhalten dieses Zertifikat. Diese Parameter sind auch für die Wiedergabe von Fotos und selbst aufgenommenen Videos von Bedeutung.

Die Nachfrage nach UHD TVs steigt weltweit rasant. 290 Millionen 4K Fernseher, schätzt Paul Gray, Principle Analyst/Researcher beim Marktforschungsunternehmen IHS Technology, werden bis Ende 2019 weltweit installiert sein.

Dieses Wachstum wird auch vom steigenden Angebot nativer 4K Inhalte getrieben, denn immer mehr Filmproduzenten setzen auf die neue Technologie. Diese Filme kommen dann mit den neuen UHD-fähigen Blu-ray Playern in die Wohnzimmer – oder über das Internet. Denn Streaming-Dienste wie Netflix haben bereits jetzt UHD Produktionen, zum Teil sogar mit HDR, im Programm und werden das Angebot zügig erweitern.

Die neue Realität

Ein weiteres Trendthema der IFA 2016 heißt Virtual Reality (VR). Entsprechende Brillen haben bereits Hochkonjunktur, denn immer mehr Hersteller bieten solche Produkte an, die dreidimensionale Illusionen erzeugen. Auch immer mehr Smartphones können mit Hilfe von Adaptern wie Google Cardboard als virtuelle Brille dienen. Dazu kommen Kameras, mit denen Konsumenten ihre eigenen VR-Inhalte aufnehmen können. Dazu gehören zum Beispiel 360° Kameras, die ihre Umgebung kreis- oder sogar kugelförmig aufnehmen und so visuelle Szenarien erzeugen, in die sich der Betrachter virtuell hineinbegeben kann.

Umfassendes Rahmenprogramm

Das Messeangebot der IFA wird auch in diesem Jahr durch ein umfassendes Rahmenprogramm ergänzt. So werden bei den IFA Keynotes wieder interna-

tionale Entscheidungsträger aus Consumer Electronics, Home Appliances und angrenzenden Industrien auftreten. Den Anfang macht am 2. September Dr. Karsten Ottenberg, CEO der BSH Gruppe, mit einem Vortrag über die Möglichkeiten der vernetzten Küche. Mit Dr. Dieter Zetsche, Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG und Leiter Mercedes-Benz Cars, hat sich ein weiterer prominenter Gastredner angesagt.

Die Präsentation von Zukunftstechnologien auf der IFA TecWatch wird in diesem Jahr um Virtual Reality, Robotics und 3D Printing erweitert. Auch Fitness und Gesundheit werden eine große Rolle spielen. Die Großinstallation E-Haus wird zudem zeigen, wie die Zusammenarbeit vernetzter Geräte in der Praxis aussehen kann.

Auf dem IFA+ Summit am 5. und 6. September werden führende internationale Denker, Macher und Visionäre im City Cube Berlin die wichtigsten Entwicklungen von morgen



Dr. Christian Göke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin, sieht die Position der IFA als führender globaler Marktplatz für Consumer und Home Electronics bestätigt. 2015 stieg die Zahl der internationalen Fachbesucher um 31 Prozent auf 63.000.



Großes Medieninteresse beim traditionellen „Ribbon Cutting“ zur Eröffnung der CE China. Mehr als 150 Aussteller präsentierten auf der Auftaktveranstaltung im modernen Shenzhen Convention Center auf mehr als 15.000 qm ihre neuesten Produkte, vor allem im Bereich Hausgeräte. Die CE China soll weniger als Exportmarktplatz für die chinesische Industrie dienen, sondern die großen Weltmarken der Consumer und Home Electronics mit dem chinesischen Einzelhandel verknüpfen.

beleuchten. 2015 hat dieser hochkarätige Kongress 500 Teilnehmer aus 29 Ländern angezogen; 35 internationale Referenten beleuchteten Themen wie vernetzte Mobilität und Gesundheit, Big Data, Design, Smart Home und Entertainment.

Die IFA Veranstalter, gfu und Messe Berlin, rechnen bereits heute mit einer ausgebuchten IFA 2016. „Die IFA ist die ideale Plattform für alle Hersteller von Consumer und Home Electronics, um im Vorfeld des Weihnachtsgeschäfts, der umsatzstärksten Zeit des Jahres, ihre Neuheiten zu präsentieren“, erklärte Hans-Joachim Kamp, Aufsichtsratsvorsitzender der gfu Consumer & Home Electronics GmbH. „Für die IFA 2016 sind die Weichen bereits auf Erfolg gestellt. Sie wird den Märkten als weltweit bedeutendste Messe für Consumer und Home Electronics und wichtige Order-Messe wieder wirksame Impulse geben.“

5. Markentag beim Photoindustrie-Verband

„Der Sieger bekommt

Zum fünften Mal thematisierte der Markentag des Photoindustrie-Verbandes (PIV) aktuelle Fragen rund um die Positionierung von Marken im Zeitalter der Digitalisierung. In diesem Jahr ging es u. a. darum, was starke Marken für Unternehmen bewirken können, welche Rolle Emotionen spielen und wie die Digitalisierung zur Markenbildung beitragen kann. Dafür hatten die Veranstalter hochkarätige Referenten verpflichtet.

„89 Prozent der Unternehmen sehen ihre Marke als klaren Vorteil im Wettbewerb. Und erstmals seit 20 Jahren achten die Verbraucher stärker auf Qualität als auf den Preis“, stellte Johannes Ippach, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Markenverbandes, zu Beginn des 5. PIV Markentages fest. Allerdings gebe es noch Nachholbedarf: „Mehr als drei Viertel aller Unternehmen sehen auf der einen Seite die Digitalisierung von großer strategischer Bedeutung für ihre Zukunft und damit für ihre Marke, auf der anderen Seite haben derzeit aber erst 22 Prozent einen speziellen digitalen Recruiting Prozess angestoßen.“ Marken sind Vorstellungsbilder in den Köpfen der Konsumenten, stellte Dr. Susanne Goertz, Geschäftsführerin Strategie der Markenagentur Brand Lounge in Düsseldorf, zu Beginn ihres Vortrags „To Brand or not to Brand –



that's NOT the question“ fest. Denn starke Marken seien die besten Werttreiber für Unternehmen, zeigten einen positiven Effekt auf Preis und Absatz und beflügelten die Kommunikation mit den Verbrauchern. Um das zu erreichen, brauche man nicht unbedingt ein großes Marketingbudget, betonte die Referentin. „Je kleiner aber das Marketingbudget, umso wichtiger ist es zu wissen, wofür die eigene Marke steht. Letztlich sind Marken wie Menschen: Verlieren sie ihren Selbstwert, müssen sie auf die Couch.“

Marken und Emotionen

„Nicht der Gierigste gewinnt im Markt, sondern der Empathischste“. Das war

die Eingangsthese des Vortrags „Marke und Emotionen – Die Entdeckung der emotionalen Wissenslücke“ von Thomas Walter, Geschäftsführer der Beratungsfirma Supersieben, Düsseldorf. Da Marken zu 80 Prozent mit Begriffen wie Sympathie, Vertrauen, Geborgenheit, Begeisterung, Sicherheit und Dynamik in Verbindung gebracht werden, fehlt den Verbrauchern die Möglichkeit der Differenzierung und damit auch der konkrete Ansatz, Marken-Sympathie zu entwickeln. Deshalb, so Walter, sollten „die Eigenschaften einer Marke spezifisch, differenzierend und verlässlich, klar kommunizierbar und in der Praxis ein- und umsetzbar sein.“

Wie stark Marken und Gefühle zusammenhängen, zeigte sich auch in dem Vortrag „Mit Emotionen Markenerlebnisse schaffen – erfolgreiche Kommunikation in der Erlebnis-Ökonomie“ von Dr. Susanne Kreiter, Manager Insights and Consulting, GfK, Nürnberg. Für 60 Prozent der Verbraucher sei das Markenerlebnis ein wichtiger Faktor bei der Kaufentscheidung – und mehr als 50 Prozent seien bereit, dafür auch



Johannes Ippach
(links), Leiter Presse-
und Öffentlichkeits-
arbeit des Marken-
verbandes, und
PIV-Geschäftsführer
Christian
Müller-Rieker.

alles"

einen höheren Preis zu zahlen. Ähnlich wie die Vorredner sieht auch Kreiter die Nutzung von sozialen Netzwerken als Instrument einer zeitgemäßen Markenführung. Dabei ginge es um zwei unterschiedliche Erlebniswelten: Auf der einen Seite die unter der eigenen Marke inszenierte Welt, auf der anderen Seite die „aktivierende und authentische Kommunikation“ mit Bloggern, Instagramern und sonstigen Medien-Aktivisten sowie die Integration der Marke in deren eigenen Social Media-Kosmos.

Der Weg zum Markenartikel

Den Weg vom Dienstleister zum bekannten Markenartikel beschrieb Harald H. Pirwitz, ehemaliger Vorstand Marketing und Vertrieb bei der Cewe Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg. Er schilderte die Entwicklung der Marke Cewe Fotobuch, die 2005 praktisch bei Null begann. Heute erreicht das Cewe Fotobuch einen ungestützten Bekanntheitsgrad von 44 Prozent, gestützt sogar von 70 Prozent. Als Erfolgsfaktoren sah Pirwitz dabei vor allem eine intensive Konsumenten- und Marktforschung sowie die konsequente Aufladung der Marke durch konkrete Leistungsversprechen, z. B. die 100-prozentige Zufriedenheitsgarantie.

Es gibt nur einen Sieger

Zum Abschluss des Markentages sprach Roland Albrecht, Geschäftsführer der Heidelberger Markenagentur GoYa!, über Branding in Zeiten des digitalen Strukturwandels. Seine provokante These: In der digitalen Wirt-

schaft gibt es in jeder Branche immer nur einen Sieger; der Zweitplatzierte ist der erste Verlierer. Mit einem Blick in die Internet-Wirtschaft untermauerte Albrecht diese Aussage: Online-Giganten wie Amazon, Apple, Google und Facebook haben in ihrem Bereich praktisch keine Wettbewerber mehr, sondern vergrößern sogar ständig den Abstand zum Zweitplatzierten. Roland Albrecht: „The winner takes it all – auch in den Nischenmärkten.“

Für die Imagingbranche erwartet Albrecht, dass sich die Hersteller von reinen Hardware-Anbietern zu umfassenden Bedürfnis-Befriedigern entwickeln. Parallelen gebe es bereits in der Autobranche: „Reine Autoproduzenten wird es bald nicht mehr geben. Vielmehr definieren sich die bekannten starken Auto-Marken in Zukunft dem Nutzer gegenüber als Mobilitäts-Garanten“. In dieser Situation habe der Fachhandel gute Chancen, betonte Albrecht. Dafür müsse er sich aber in seinem jeweiligen Umfeld als „Größter auf einer umfassenden Imagingplattform“ positionieren. Denn auch hier gelte: The winner takes it all.

Nach dem hochkarätigen Programm zog PIV-Geschäftsführer Christian Müller-Rieker eine positive Bilanz: „Der Imagingmarkt lebt seit Jahrzehnten von der Stärke einzelner Marken, die den Markt machen und diesen mit Innovationen und Leistungen vorantreiben. Deshalb sehen wir den jährlichen Markentag als wichtige Positionsbestimmung, aber vor allem auch als Impuls- und Inspirationsgeber für die PIV Mitgliedsunternehmen. Der PIV Markentag ist damit klar und fest in die neue 4i-Verbandsstrategie mit den vier Säulen Insight, Interaction, Inspiration und Impulse eingebunden.“ Deshalb sei auch für 2017 wieder ein Markentag geplant.

Rico Theta x IoT Entwicklerwettbewerb gestartet

Wie schon im letzten Jahr führt Ricoh wieder einen offenen Wettbewerb zur Entwicklung innovativer Apps und Gadgets für die sphärische Panorama-Kamera Ricoh Theta durch. Dazu gehören auch cloudbasierte Apps, die vor allem durch die neue IoT-orientierte Plattform (Internet of Things) ermöglicht werden. Für die App-Entwicklung können Bewerber exklusiv auf eine Vorversion der IoT-Plattform zugreifen, deren offizielle Veröffentlichung für den Herbst dieses Jahres geplant ist. Die neue IoT-Plattform ermöglicht App-



Entwicklern eine effiziente und kostengünstigere Umsetzung cloudbasierter Apps, die in der Regel umfangreiche Kenntnisse im Umgang mit Cloud Services und Servern sowie längere Entwicklungszeiten erfordern.

Die Ricoh Theta fängt mit nur einem Tastendruck die gesamte Umgebung vollsphärisch in 360 Grad ein. So entstehen Fotos und Videos, in denen man sich rundum bewegen kann. Im Rahmen des 80-jährigen Firmenjubiläums ruft Ricoh nun unabhängige Entwickler dazu auf, neue Anwendungsmöglichkeiten für die Kamera zu realisieren und bis zum 31. August 2016 (Anmeldeschluss 10. August) einzureichen. Für den Wettbewerb sind Preise von insgesamt 5 Millionen Yen (ca. 40.650,00 Euro) ausgelobt, der Hauptpreis ist mit 1 Million Yen (ca. 8.130,00 Euro) dotiert. Zusätzlich erhalten die Gewinner eine Reise zur Preisverleihung nach Tokyo. Informationen zum Wettbewerb gibt es (in japanischer und englischer Sprache) auf <http://contest.theta360.com>.

Neue Ladekabel bei S+M Rehberg

Die Hamburger S+M Rehberg hat ihr Sortiment um Ladekabel des australischen Herstellers plusus erweitert. Jedes lifestar Kabel wird mit einer Null-Fehler-Garantie vom Hersteller ausgeliefert. Unterstrichen wird die Qualitätskontrolle durch eine 10-jährige Austauschgarantie.



Die neuen lifestar Kabel können sich nicht verdrehen oder sogar brechen.

lifestar Kabel sind nach dem Apple MFi-Standard zertifiziert und erfüllen die Apple-Spezifikationen zu 100 Prozent. Dazu gehören unter anderem die Full-Speed-Ladekapazität von 2,4 Ampere sowie die volle Kompatibilität des Lightning-Anschlusses mit iPhone, iPod und iPad. Das gilt nach Angaben von S+M Rehberg für die aktuellen und für die Produkte der folgenden Generation.

Die Kabel gibt es in unterschiedlichen Designs und Längen von 25 oder 100 Zentimeter. Neben der Ausführung für Apple gibt es auch eine mit Micro-USB-Anschluss. Die UVPs liegen je nach Kabellänge und Anschluss zwischen 24,90 Euro und 34,90 Euro.

Neu im Sortiment ist auch lifelink mit Apple Lightning- oder Micro-USB-Anschluss. lifelink ist nur halb so groß wie eine Kreditkarte und passt bequem in jede Brieftasche. Auch lifelink hat eine Full-Speed-Ladekapazität von 2,4 Ampere. Der UVP beträgt 29,90 Euro. Ebenfalls im Kreditkartenformat ist die lifecard mit einer Kapazität von 1.500 mAh. Die „immer dabei Akku-Reserve“ für iPhone und andere Smartphones lässt sich mit dem integrierten Kabel (Lightning oder Micro-USB) schnell und bequem mit dem Smartphone verbinden. lifecard ist in den Ausführungen gebürsteter Edelstahl oder Kupfer erhältlich und kostet 49,90 Euro bzw. 64,95 Euro (UVP).

Neue Taschenserie Lido von Vanguard

Zur Sommersaison stellt Vanguard seine neue Taschenserie Lido vor. Die verschiedenen Varianten in neuen Farben



und frischem Design wurden weniger für die große Ausrüstung als vielmehr für kompaktere Produkte wie Systemkameras, DSLRs mit Standardzoom, Canon G-Modelle, die Nikon P 7700 und Systemkameras mit Pancake konzipiert. Die Lido-Modelle sind als Schultertasche (Bild) und Pouch erhältlich.

Alle Taschen sind hervorragend gepolstert und bieten viel Stauraum; so findet auch Kleinzubehör wie Batterien, Speicherkarten und ähnliches Platz. Die Schultertasche ist für eine maximale Belastung von 2,35 kg geeignet und hat eine flexible Inneneinteilung sowie den obligatorischen Regenschutz.

Leica M-D ohne Display

Leica erweitert das Messsuchersystem um die neue Leica M-D, das erste Modell der digitalen M-Reihe ohne Kameradisplay. Zusammen mit den Serien Leica M und M-P (Typ 240), der Leica M (Typ 262) sowie der Leica M Monochrom (Typ 246) besteht die digitale M-Generation jetzt aus fünf Modellen.



Auf der Kamerarückseite befindet sich anstelle des Kameradisplays das ISO-Einstellrad. Ausgestattet mit den wichtigsten Funktionen zum Fotografieren wie Zeit, Blende, Entfernung und ISO-Empfindlichkeit unterstützt sie den Anwender dabei, sich auf die Aufnahme zu konzentrieren, heißt es in einer Pressemitteilung.

In ihrer technischen Ausstattung basiert die Leica M-D weitestgehend auf der Leica M (Typ 262). Wie alle digitalen M-Kameras ist auch sie mit einem CMOS-Vollformatsensor ausgestattet, der allerdings ausschließlich auf die Messsucherfotografie ausgelegt ist und auf Video und Live-View verzichtet. Seine 24 Megapixel sorgen für eine überlegene Bildqualität und eine hohe Lichtempfindlichkeit. Der Maestro Prozessor gewährleistet dabei eine schnelle Verarbeitung. Die Bilder werden im Rohdaten-Format DNG gespeichert. Dadurch lassen sich sämtliche Einstellungen der digitalen Fotografie, wenn notwendig, in der Weiterverarbeitung einstellen. Die Leica M-D bietet eine klare, funktionale Form und verfügt über Designdetails wie beispielsweise eine Messingdeckkappe, die mit ihrer seitlichen Abstufung von der Leica M9 bekannt ist. Zugunsten des unauffälligen Erscheinungsbildes wurde auf das rote Leica Logo auf dem Kameragehäuse verzichtet. Die Leica M-D ist ab sofort zum UVP von 5.950 Euro erhältlich. Im Lieferumfang ist ein Echtleder-Tragriemen aus Vollrindleder enthalten.

Nikon SnapBridge-App für Android

Die SnapBridge-App von Nikon ist jetzt in der



Version für Mobilgeräte mit Android-Betriebssystem erhältlich und kann kostenlos von der Google Play Plattform heruntergeladen werden. SnapBridge gehört ab 2016 zur Standardausrüstung fast aller Nikon-Kameras. Den Anfang macht die Nikon D500, die ab sofort in den Geschäften erhältlich ist. Die iOS-Version der App wird voraussichtlich im Spätsommer im App Store verfügbar sein. Die SnapBridge-App stellt mit Hilfe der Bluetooth Low Energy-Technologie eine konstante Verbindung zwischen kompatiblen Nikon-Digitalkameras und mobilen Geräten her. Sie bietet den Benutzern eine Reihe praktischer Funktionen, wie z. B. die nahtlose Übertragung von Bilddaten und die Fernbedienung der Kamera bei sehr geringem Energieverbrauch.

Ankauf – Verkauf
gebrauchter Fotogeräte,
Minilabs und Laborgeräte.
Fotoservice Jungkunz
Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
Mobil 01 71/2 68 83 30

Suche gebrauchte Minilabs.
Wir machen günstige Laserreparaturen.
Tel.: 0048 604 283868 • MAIL: lowim@wp.pl

Sie sind Journalist?

Profitieren Sie von hervorragendem Service, Fachinformationen, qualifizierter Beratung, Presseausweis, wirksamem Engagement, Medienversorgung und zahlreichen weiteren Leistungen der Journalistenverbände.

Tel. 040 / 8 99 77 99
www.journalistenverbaende.de

**Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen im
imaging+foto-contact
Ausgabe 6-7/2016
ist der 13. Mai 2016.**

Senden Sie uns einfach ein
Fax an: 0 21 02/20 27 49
oder eine E-Mail an:
b.kloms@cat-verlag.de

**Ihr Reparatur-Service
für Foto-, Video-,
Film-Geräte
sämtlicher Hersteller**

**Deu
Zert**
Deutsche Zertifizierung
DIN EN ISO 9001:2008



Herbert Geissler GmbH
72770 Reutlingen-Gönnungen
Lichtensteinstraße 75
Telefon 0 70 72/92 97-0
Telefax 0 70 72/20 69
info@geissler-service.de
www.geissler-service.de

Autorisierte
Vertragswerkstatt



Canon

CPS.
Canon Professional Services



Panasonic
Service-Center
Reutlingen

Pioneer

reflecta



SONY
Authorized Service Center

TAMRON

TOSHIBA

Inserenten-Verzeichnis

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH.....	2. U.
Citizen	4. U.
Messe Berlin	7
Kleinanzeigen.....	3. U.

**IMPRESSUM
imaging+foto-contact**

Fachzeitschrift für die deutsche Foto- und
Imagingbranche

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH
Am Potekamp 20, 40885 Ratingen
Telefon: 0 21 02/20 27-31
Fax: 0 21 02/20 27-49
Online: <http://www.foto-contact.de>

Herausgeber:

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH,
Geschäftsführer: Thomas Blömer, Martina Blömer

Redaktion:

Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Kloms

Anzeigen:

Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Kloms
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 45 v. 1. Januar 2016

Gestaltung: Susanne Blum

Vertrieb: Barbara Kloms

Satz- und Repro:

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Druck:

D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben
nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion
wieder.

Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird
keine Haftung übernommen. Rückporto ist
beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
und Urhebervermerk.

Copyright by
C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen
für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint
zum 1. des Monats,
außer am 1. Januar und am 1. Juli.
Der Abonnementspreis beträgt:
Inland: 39,90 € jährlich
Ausland: 60,00 € jährlich
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1430-1121



Citizen CX - Das Arbeitstier -

Die wichtigsten Vorteile im Überblick:

- Kompakt und leicht zu transportieren
- Bedienerfreundlich
- Zwei Oberflächen-Optionen (glanz und matt)
- Qualitativ hochwertige Ausdrücke
- Schneller Ausdruck (ca. 8 Sek. 10x15)
- Druckgrößen: 10x15, 13x18 und 15x20
- Treiber kompatibel mit Windows und MAC



Mehr Informationen finden Sie unter www.citizen.photo

Der Citizen CX wird in folgenden Lösungen der Silverlab Solutions als Ausgabegerät verwendet:



Autorisierter Distributor DE & AT



Event-Print-Lösungen



Kiosk- und Passbildlösungen

Telefon 0851-85168510 eMail: info@silverlab-solutions.de Web: www.silverlab-solutions.de